Bären

*Brillenbär (*Tremarctos ornatus*)*

Die **Bären** (Ursidae) sind eine Säugetierfamilie aus der Ordnung der Raubtiere (Carnivora). In Abgrenzung zu den Kleinbären (Procyonidae) werden sie auch als **Großbären** oder **Echte Bären** bezeichnet. Die Familie umfasst acht Arten und zählt zur Überfamilie der Hundeartigen.

1 Merkmale

Die Bären gleichen sich in ihrem Körperbau. Ihr Körper ist massig und stämmig, der Kopf groß, und die Gliedmaßen sind eher kurz und sehr kräftig. Die Augen sind klein, die Ohren rund und aufgerichtet. Die meist langgestreckte Schnauze beherbergt je nach Art 40 oder 42 Zähne. Die Füße enden in fünf Zehen, die mit nicht einziehbaren Krallen versehen sind. Alle Bären sind Sohlengänger, wobei die Fußsohlen meist behaart sind, lediglich bei Arten, die oft auf Bäume klettern wie dem Malaienbären, sind die Fußsohlen nackt. Der Schwanz ist nur ein kleiner Stummel. Das Fell ist eher lang und bei den meisten Arten einfarbig, meist braun oder schwarz. Ausnahmen sind der Große Panda mit seiner auffälligen schwarz-weißen Fellzeichnung und der weiße Eisbär. Bei mehreren Arten kann eine helle Fellzeichnung auf der Brust oder im Gesicht vorhanden sein.

Das Körpergewicht variiert zwischen 25 und 800 Kilogramm, wobei die Männchen stets deutlich schwerer als die Weibchen werden. Die Kopfrumpflänge beträgt 100 bis 280 Zentimeter.

2 Verbreitung und Lebensraum

Bären sind heute in Eurasien und Amerika beheimatet, wobei sie von Südamerika nur dessen nordwestlichen Teil bewohnen. In West- und Mitteleuropa gibt es heute nur mehr Reliktvorkommen. In Afrika leben heute keine Bären mehr; der Atlasbär, eine Unterart des Braunbären im nordafrikanischen Atlasgebirge, starb im 19. Jahrhundert aus. Bären sind Generalisten in Bezug auf ihr Habitat und bewohnen eine Vielzahl von Lebensräumen, von den Polargebieten über Grasland bis hin zu tropischen Regenwäldern. Nur sehr trockene Gebiete werden gemieden.

3 Lebensweise

Bären sind Einzelgänger und führen generell eine eher dämmerungs- oder nachtaktive Lebensweise (mit Ausnahme des Eisbären). Zum Schlafen ziehen sie sich oft in Höhlen, hohle Baumstämme oder Erdgruben zurück. Ihre übliche Fortbewegung ist ein eher langsamer und gemächlicher Passgang, sie können im Bedarfsfall aber bis zu 50 km/h schnell laufen. In der Regel klettern Bären gut (insbesondere der Malaienbär) und können auch ausgezeichnet schwimmen.

Etliche Arten halten während der kalten Monate eine Winterruhe. Es ist kein echter Winterschlaf, da zwar Atemfrequenz und Herzschlag deutlich zurückgehen, die Körpertemperatur aber nur wenig sinkt und sie relativ leicht aufzuwecken sind. Im Spätsommer und Herbst fressen sie sich einen Fettvorrat an, um sich in der kalten Jahreszeit in einen Bau oder eine Höhle zurückzuziehen.

4 Nahrung

Bären sind meist Allesfresser, die je nach Art und Jahreszeit in unterschiedlichem Ausmaß pflanzliche und tierische Nahrung zu sich nehmen. Früchte und andere Pflanzenteile machen bei vielen Arten einen Großteil der Ernährung aus, ergänzt wird sie durch Insekten und deren Larven und kleine Wirbeltiere wie Fische oder Nagetiere. In unterschiedlichem Ausmaß erbeuten sie auch größere Wirbeltiere bis Hirschgröße, bei Gelegenheit auch teilweise Vieh. Abweichungen von diesem Schema sind der Große Panda, der sich fast ausschließlich von Bambus ernährt, und der Eisbär, der der einzige überwiegende Fleischfresser innerhalb dieser Gruppe ist.

*Der Eisbär (*Ursus maritimus*) ist der einzige Bär, der überwiegend Fleisch frisst*

*Kragenbär (*Ursus thibetanus*)*

5 Fortpflanzung

Alle ein bis vier Jahre bringt das Weibchen Nachwuchs zur Welt. Die meisten Geburten fallen in die Monate November bis Februar, wenn das Weibchen Winterruhe hält. Die Paarung erfolgt viele Monate vorher. Von den meisten Arten ist eine verzögerte Einnistung bekannt: Die befruchtete Eizelle wird oft mehrere Monate im Uterus aufbewahrt, bevor es zur Nidation kommt.

Die eigentliche Tragzeit ist mit 60 bis 70 Tagen sehr kurz, die ein bis vier (meist zwei) Neugeborenen sind ausgesprochen klein. Bären zählen innerhalb der Plazentatiere zu den Tieren mit dem größten Gewichtsunterschied zwischen einem Weibchen und ihrem Wurf. Ausschließlich die Mutter kümmert sich um den Nachwuchs. Während dieser Zeit ist sie ausgesprochen aggressiv und greift nahezu jeden Eindringling an – einschließlich der Männchen und des Menschen. Das Absetzen erfolgt nach drei bis neun Monaten. Zumindest bis zum ersten Herbst, meist aber für 18 bis 24 Monate, bleiben die Jungtiere bei der Mutter. Die Geschlechtsreife tritt mit drei bis sechs Jahren ein, das Größenwachstum ist bei den Männchen aber oft erst mit 10 bis 11 Jahren abgeschlossen.

Bären sind langlebige Tiere, in freier Natur können sie 20 bis 30 Jahre alt werden, in menschlicher Obhut bis zu 50 Jahre.

6 Menschen und Bären

Wohl aufgrund ihrer Größe und Kraft spielen Bären in Mythologie und Kult vieler Völker eine wichtige Rolle. Bärenkulte waren und sind bei zahlreichen Wildbeutervölkern verbreitet. Götter in Bärengestalt waren aber auch unter anderem bei den Kelten bekannt, zahlreiche Mythen lassen eine Verehrung dieser Tiere erkennen. Auch in der Heraldik finden sich zahlreiche Abbildungen von Bären (z. B. Wappen Berlins, Wappen Berns), auch in zahlreichen Märchen und Sagen vieler Völker kommen sie vor.

Gleichzeitig mit der Verehrung fand und findet aber die Bejagung dieser Tiere aus unterschiedlichsten Gründen statt. Verschiedene Körperteile werden verwendet: Das Fleisch wird gegessen, das Bärenfell zu Kleidung oder Decken verarbeitet, und Zähne und Krallen werden zu Zierzwecken verwendet. Oft wird Körperteilen von Bären eine medizinische Wirkung zugesprochen, insbesondere die Gallenflüssigkeit der Kragenbären findet in der chinesischen Medizin Verwendung.

Bären wurden und werden auch zu Unterhaltungszwecken eingefangen. In Schaukämpfen, sogenannten Bärenhatzen, ließ man die Tiere schon in der Antike gegen Hunde oder Menschen kämpfen, als Tanzbären sorgten sie für Unterhaltung, und noch heute werden sie gern in Zoos oder Bärengräben gehalten, teilweise unter schlechten Bedingungen.

Ein weiterer Grund für die Bejagung ist die Betrachtung der Bären als Nahrungskonkurrenten und potentielle Bedrohung für den Menschen. Bären reißen öfters Weidetiere und plündern Bienenstöcke oder Fischteiche. Das tatsächliche Ausmaß dieser Schädigungen dürfte aber oft übertrieben dargestellt werden. Für gewöhnlich gehen Bären Menschen aus dem Weg. Wenn sie aber ihre Jungen oder ihre Nahrungsvorräte bedroht sehen oder sie verwundet sind, kann es zu Angriffen auf Menschen kommen, oft mit tödlichem Ausgang. Zwar sind unprovozierte Angriffe selten, dennoch sterben mehrere Menschen pro Jahr durch Prankenhiebe oder Bisse von Bären.

Aus all diesen Gründen, zu der auch die Zerstörung des Lebensraums durch die Siedlungstätigkeit der Menschen kommt, sind viele Arten selten geworden oder in bestimmten Regionen ganz verschwunden. Braunbären beispielsweise kommen im Kerngebiet der USA und in West- und Mitteleuropa nur mehr in Reliktpopulationen vor, in Nordafrika und Mexiko sind sie gänzlich aus-

*Der Große Panda (*Ailuropoda melanoleuca*) zählt zu den seltensten Bärenarten*

gestorben. Auch der Malaienbär und insbesondere der Große Panda zählen zu den bedrohten Arten.

7 Benennung und Etymologie

Das eigentliche Wort für „Bär“ im Urindogermanischen muss die Wortwurzel *$*h_2\underset{\circ}{r}t\acute{k}$- gehabt haben, wie aus Wörtern wie griechisch *arktós*, lateinisch *ursus* (< **urcsus* < **urctus*), altindisch *ṛ́kṣa* und hethitisch *ḫartaka-* zu schließen ist. Auch in einigen keltischen Sprachen ist die Wurzel erhalten, so im Altirischen *(art),* im Walisischen *(arth)* und im Bretonischen *(arz).* Die Wurzel taucht auch in den Namen der keltischen Gottheiten Artaios und Artio auf sowie bei den Griechen in den Namen der mythologischen Figuren Artemis und Arkas.

Die Wortwurzel *Bär* kommt nur in germanischen Sprachen vor (englisch *bear,* niederländisch *beer,* skandinavisch *björn*) und wird von einigen Sprachwissenschaftlern von einem alten Wort für „braun“ abgeleitet. Eine andere Theorie leitet das Wort von einer indogermanischen Wurzel *$*g^{wh}er$- für „wildes Tier“ (verwandt mit lateinisch *ferus*) ab, was aber lautlich weniger plausibel ist. Eine wieder andere, lautlich ebenfalls nicht plausible Theorie legt nahe, dass das Wort *Bär* vom altgermanischen *wer* für „Mann“ (vergleiche *Werwolf*) abstammt, was auf die Fähigkeit des Bären Bezug nimmt, ähnlich einem Menschen auf zwei Beinen stehen zu können. Aufgrund der Sonderstellung der germanischen Sprachen wird vermutet, dass das Wort bei den Germanen als eine Art Tabuwort („Brauner“ statt „Bär“) entstanden ist, mit dessen Hilfe aus magischen Gründen die Verwendung des eigentlichen Bärenwortes vermieden werden sollte, um das mächtige Raubtier nicht beschwörend „herbeizurufen“. In diesem Zusammenhang könnte auch die Umschreibung *Beowulf* („Bienenwolf“) entstanden sein. Ein ähnlicher Hintergrund ist in den slawischen Sprachen zu vermuten, wo der Bär regelmäßig „Honigesser“ genannt wird (russisch *медведь*, ukrainisch *ведмідь*, polnisch *niedźwiedź*, tschechisch *medvěd*, slowenisch *medved*, kroatisch *medvjed*).

8 Systematik

8.1 Externe Systematik

Bären zählen innerhalb der Raubtiere (Carnivora) zur Unterordnung der Hundeartigen (Canoidea). Ein enges Verwandtschaftsverhältnis besteht zu den Kleinbären (Procyonidae). Auch die Robben haben sich möglicherweise aus bärenartigen Vorfahren entwickelt. Der älteste bekannte Vertreter in der Entwicklungslinie der Bären ist die ausgestorbene Gattung Parictis, diese wurde oft zu den ausgestorbenen Amphicynodontidae gestellt. Die Amphicynodontidae ist aber möglicherweise auch paraphyletisch und könnte auch den Robben näher stehen als den Bären. Nähere Verwandte der Bären waren auch die Hemicyonidae „Hundebären“. Amphicynodontidae und Hemicyonidae werden manchmal auch als Unterfamilien in die Ursidae eingeordnet oder mit ihnen als Überfamilie Ursoidea vereinigt.

8.2 Interne Systematik

Die Familie der Bären teilt sich in acht lebende Arten und mehrere Unterarten:

Der Große Panda ist einziger rezenter Vertreter der Unterfamilie Ailuropodinae. Ein ausgestorbener Vertreter war unter anderen *Kretzoiarctos*. Großer und Kleiner Panda wurden früher zusammen in eine eigene Familie (Katzenbären) gestellt, das wird jedoch heute als obsolet betrachtet. Aufgrund gewisser Übereinstimmungen in der DNA werden Kleine Pandas manchmal ebenfalls den Bären zugeteilt oder aber in einer eigenen Familie (Ailuridae) geführt; siehe Systematik des Kleinen Pandas.

Der Brillenbär ist der einzige rezente Vertreter der Kurzschnauzenbären (Tremarctinae), einer eigenen Unterfamilie, zu der auch die ausgestorbenen Riesen-Kurznasenbären gezählt werden.

Die übrigen sechs Arten, also Braunbär, die beiden Schwarzbären, Eisbär, Malaienbär und Lippenbär, bilden die Unterfamilie Ursinae. In manchen Systematiken werden sie alle der Gattung *Ursus* zugeordnet, in manchen werden Malaien- und Lippenbär in einer eigenen Gattung (*Helarctos* respektive *Melursus*) geführt. Dann wäre die Gattung *Ursus* nach dem nachfolgenden Kladogramm paraphyletisch. Zu den ausgestorbenen Vertretern dieser Gruppe zählt unter anderem der Höhlenbär (*Ursus spelaeus*).

Vereinfachtes Kladogramm der Bären nach Krause et al.[9]

Skelett eines Höhlenbären in der Bärenhöhle

Eine Reihe von Tiernamen enden auf „-bär“, ohne dass diese Tiere mit den Groß- oder Kleinbären verwandt sind. Dies sind zum Beispiel die Ameisenbären, der Koalabär oder die Seebären. Auch viele Schmetterlinge aus der Familie der Bärenspinner (Arctiidae) heißen „-bär“ oder „-bärchen“.

9 Bärenschutzparks in Deutschland und Österreich

- Alternativer Bärenpark Worbis in Thüringen[10]
- Alternativer Wolfs- und Bärenpark, Bad Rippoldsau-Schapbach im Schwarzwald
- Anholter Bärenwald an der deutsch-niederländischen Grenze, siehe Anholter Schweiz
- Bärenwald Müritz, Mecklenburg-Vorpommern
- Bärenwald Arbesbach, Österreich

10 Literatur

- Bernd Brunner: *Eine kurze Geschichte der Bären*. Claassen, Hamburg 2005, ISBN 3-546-00395-0
- Ronald M. Nowak: Walker's mammals of the world. 6. Auflage. Johns Hopkins University Press, Baltimore 1999, ISBN 0-8018-5789-9 (englisch).
- Max Wellmann: *Bär*. In: *Paulys Realencyclopädie der classischen Altertumswissenschaft* (RE). Band II,2, Stuttgart 1896, Sp. 2759–2762.
- D. E. Wilson, D. M. Reeder: *Mammal Species of the World*. Johns Hopkins University Press, 2005, ISBN 0-8018-8221-4

11 Weblinks

Commons: Ursidae – Sammlung von Bildern, Videos und Audiodateien
Wiktionary: Bär – Bedeutungserklärungen, Wortherkunft, Synonyme, Übersetzungen

- Rebecca Postanowicz: *The Ursidae Family*. Informationen zu den einzelnen Arten, mit Abbildungen und Verbreitungskarten. 2008, archiviert vom Original am 21. Mai 2008, abgerufen am 28. März 2013.

12 Einzelnachweise

[1] *Ursus americanus* in der Roten Liste gefährdeter Arten der IUCN 2008. Eingestellt von: Garshelis, D.L., Crider, D. & van Manen, F. (IUCN SSC Bear Specialist Group), 2008. Abgerufen am 12. Oktober 2008

[2] *Ursus thibetanus* in der Roten Liste gefährdeter Arten der IUCN 2008. Eingestellt von: Garshelis, D. L. & Steinmetz, R. (IUCN SSC Bear Specialist Group), 2008. Abgerufen am 12. Oktober 2008

[3] *Ursus arctos* in der Roten Liste gefährdeter Arten der IUCN 2008. Eingestellt von: McLellan, B. N., Servheen, C. & Huber, D. (IUCN SSC Bear Specialist Group), 2008. Abgerufen am 12. Oktober 2008

[4] *Ursus maritimus* in der Roten Liste gefährdeter Arten der IUCN 2008. Eingestellt von: Schliebe, S., Wiig, Ø., Derocher, A. & Lunn, N. (IUCN SSC Polar Bear Specialist Group), 2008. Abgerufen am 12. Oktober 2008

[5] *Tremarctos ornatus* in der Roten Liste gefährdeter Arten der IUCN 2008. Eingestellt von: Goldstein, I., Velez-Liendo, X., Paisley, S. & Garshelis, D. L. (IUCN SSC Bear Specialist Group), 2008. Abgerufen am 14. Oktober 2008

[6] *Ailuropoda melanoleuca* in der Roten Liste gefährdeter Arten der IUCN 2012. Eingestellt von: Lü, Z, Wang, D. & Garshelis, D.L. (IUCN SSC Bear Specialist Group), 2008. Abgerufen am 24. März 2013

[7] *Melursus ursinus* in der Roten Liste gefährdeter Arten der IUCN 2008. Eingestellt von: Garshelis, D. L., Ratnayeke S. & Chauhan, N.P.S. (IUCN SSC Bear Specialist Group), 2008. Abgerufen am 14. Oktober 2008

[8] *Helarctos malayanus* in der Roten Liste gefährdeter Arten der IUCN 2012. Eingestellt von: Fredriksson, G., Steinmetz, R., Wong, S. & Garshelis, D. L. (IUCN SSC Bear Specialist Group), 2008. Abgerufen am 24. März 2013

[9] Johannes Krause et al.: *Mitochondrial genomes reveal an explosive radiation of extinct and extant bears near the Miocene-Pliocene boundary.*BMC Evolutionary Biology 2008, doi:10.1186/1471-2148-8-220

[10] In allen Parks sind überwiegend ehemalige Zirkus- oder „Tanzbären“, mit Besuchsmöglichkeit

13 Text- und Bildquellen, Autoren und Lizenzen

13.1 Text

- **Bären** *Quelle:* https://de.wikipedia.org/wiki/B%C3%A4ren?oldid=158350822 *Autoren:* Wst, Andre Engels, Martin Aggel, Wing, Aka, Ulrich.fuchs, ArnoLagrange, Fritz, Ilja Lorek, Head, Mathias Schindler, GNosis, Katharina, Franz Xaver, WolfgangRieger, Herrick, Jmsanta, Tsor, Seewolf, Dominik~dewiki, Ralf Roletschek, Asthma, Aglarech, Baldhur, Wolfgang glock, Hashar, Paddy, Zwobot, D, Wolfgang1018, Necrophorus, HaeB, Stay cool~dewiki, Larf, Ninjamask, Skriptor, Elasto, Rdb, Naddy, Zinnmann, Leonard Vertighel, Terabyte, Sinn, Peter200, GregorHelms, HenHei, Haplochromis, PiLu, Jubu, Okatjerute, Sicherlich, Martin-vogel, Mnh, Torben Schink, Gerhardvalentin, Aineias, Pfalzfrank, Doc Taxon, Seefahrt, Bdk, Philipendula, Unscheinbar, H0tte, Voevoda, Ri st, Tsui, Timmelbimmel, Bradypus, Uwe Gille, DasBee, Noirceuil, Silberchen, Adornix, Dundak, Joni2, Botteler, Nicor, Leithian, BLueFiSH.as, Scaevola, Aths, Martin Bahmann, Thorbjoern, Diba, Luke Skywodka, Jergen, Robot Monk, Sparti, FlaBot, Gerbil, Jodo, Hubertl, Hofres, Blaubahn, Flominator, Imzadi, Stargamer, Steinbach, Ellywa, Scooter, Itti, Rasterzeileninterrupt, Chun-hian, Sockenpuppe 23 from outer space, Vinimontanus, Willglov, Olei, SPS, RobotE, Roterraecher, Eisbaer44, Diebu, Chobot, Jackalope, Mautpreller, Hydro, Christian Lindecke, Pajz, RobotQuistnix, Nockel12, Bota47, €pa, Tsca.bot, J. Patrick Fischer, Euku, YurikBot, Androl, Hermannthomas, Eynre, Jens Lallensack, Savin 2005, Knalpot, LeonardoRob0t, Andy king50, Curieux, Töns, Lexer.W, Wela49, DerHexer, WAH, Merops, Chefchen, SpBot, Eskimbot, Westiandi, Kaisersoft, Crasomat, LKD, Jaro.p~dewiki, Yoda1893, Raubfisch, Tobnu, Chlewbot, Sordes, An-d, Fedmahn82, Humpback, Pendulin, Duh Svemira~dewiki, Dominic Z., Carol.Christiansen, Altaileopard, Tönjes, Andreas 06, Neuzugang, Graphikus, BesondereUmstaende, Armin P., Roo1812, Spuk968, New10n, Thijs!bot, Zickzack, S.Didam, YMS, Ulrich K., Escarbot, Horst Gräbner, Gustav von Aschenbach, Tobi B., Dandelo, JAnDbot, Nicolas G., Kürschner, YourEyesOnly, Sebbot, Baumfreund-FFM, Icehunter, Mutunus.tutunus, Septembermorgen, SchirmerPower, Muscari, ABF, BK-Master, Knoerz, Euphoriceyes, RacoonyRE, Thermann, SashatoBot, DodekBot, Complex, Zündkerze, VolkovBot, TheWolf, AlnoktaBOT, TXiKiBoT, Michael Blume, Rei-bot, Regi51, Bücherwürmlein, Idioma-bot, Mmfre, Roland Kaufmann, Synthebot, AlleborgoBot, OecherAlemanne, ChrisHamburg, Färber, Krawi, YonaBot, BotMultichill, SieBot, Entlinkt, PaterMcFly, Alauda, Engie, Jón, OKBot, Snoopy1964, Avoided, Batchheizer, Roflix, Jackiman, Pittimann, *Tischkante*, Björn Bornhöft, Lebewesen-Bot, Alexbot, Inkowik, Darkicebot, Guandalug, Uzruf Uroglen, Toter Alter Mann, W. Edlmeier, Samenspender, LinkFA-Bot, CarsracBot, LaaknorBot, Caramac, Turmfalke69, Luckas-bot, Stevelefrancais, Jotterbot, GrouchoBot, Zwillingsbrüderchen, Six words, Bestware, Schniggendiller, Björn Hagemann, MauritsBot, Xqbot, ArthurBot, GiftBot, Holly Tyler, Howwi, Morten Haan, Pentachlorphenol, Suhadi Sadono, Krukrus, CactusBot, BKSlink, Jogo.obb, Tara2, Jivee Blau, HRoestBot, Moehre1992, HicSuntUrsi, Serols, Linoguj, Ingrid Krunge, Timk70, Rubblesby, TobeBot, Vogelfreund, Alraunenstern, DerGraueWolf, Martin1978, EmausBot, Horst bei Wiki, Unsterblicher, Ottomanisch, Cologinux, Chris1006, WikitanvirBot, Randolph33, ChuispastonBot, EdoBot, Asmus et, Phoenix-mt, Hephaion, MerlIwBot, KLBot2, ChessBOT, Van'Dhunter, Boshomi, Lómelinde, Dumbox, Himbear, EnzaiBot, Gial Ackbar, Dexbot, Toxoplasma II., Exoport, Ururfaust, Orsa peto, Dickes Puptier, Petzipedianer, Bibonius, EssexGirl, Lektor w, Bärenneger, Signum Comminatio Vitae, Luke081515, Schmackhaft und lecker, Natsu Dragoneel, Kritzolina, -Golgari-, Tobiaaas, HeicoH, Schnabeltassentier, Peter peng, Hua Xueliang, Schnuffel14!, Centenier, Suarezatemydog, Khatschaturjan und Anonyme: 304

13.2 Bilder

- **Datei:Ailuropoda_melanoleuca_Schoenbrunn_07-2008.jpg** *Quelle:* https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/80/Ailuropoda_melanoleuca_Schoenbrunn_07-2008.jpg *Lizenz:* CC-BY-SA-3.0 *Autoren:* Eigenes Werk *Ursprünglicher Schöpfer:* Manfred Werner / Tsui
- **Datei:Baerenskelett_baerenhoehle.jpg** *Quelle:* https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/87/Baerenskelett_baerenhoehle.jpg *Lizenz:* CC BY-SA 3.0 *Autoren:* Eigenes Werk *Ursprünglicher Schöpfer:* User:Nucomu
- **Datei:Black_bear,_Darjeeling_zoo.jpg** *Quelle:* https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/5/5c/Black_bear%2C_Darjeeling_zoo.jpg *Lizenz:* CC BY 2.0 *Autoren:* Black bear, Darjeeling zoo, cropped *Ursprünglicher Schöpfer:* Mopop
- **Datei:Black_bear_large.jpg** *Quelle:* https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/0/02/Black_bear_large.jpg *Lizenz:* Public domain *Autoren:* This image originates from the National Digital Library of the United States Fish and Wildlife Service
Ursprünglicher Schöpfer: Mike Bender/U.S. Fish and Wildlife Service
- **Datei:Brillenbär.jpg** *Quelle:* https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/0/09/Brillenb%C3%A4r.jpg *Lizenz:* CC-BY-SA-3.0 *Autoren:* First uppload: Aug 12, 2004 in German Wikipedia *Ursprünglicher Schöpfer:* Lars Haefner - de:User:albinfo
- **Datei:Brillenbär_(Tremarctos_ornatus)3.jpg** *Quelle:* https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/27/Brillenb%C3%A4r_%28Tremarctos_ornatus%293.jpg *Lizenz:* CC BY-SA 2.0 de *Autoren:* ? *Ursprünglicher Schöpfer:* ?
- **Datei:Commons-logo.svg** *Quelle:* https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/4/4a/Commons-logo.svg *Lizenz:* Public domain *Autoren:* This version created by Pumbaa, using a proper partial circle and SVG geometry features. (Former versions used to be slightly warped.) *Ursprünglicher Schöpfer:* SVG version was created by User:Grunt and cleaned up by 3247, based on the earlier PNG version, created by Reidab.
- **Datei:Fressender_Panda.JPG** *Quelle:* https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/e/e2/Fressender_Panda.JPG *Lizenz:* CC BY-SA 3.0 *Autoren:* Eigenes Werk *Ursprünglicher Schöpfer:* J. Patrick Fischer
- **Datei:Grizzlybears_ChrisServheenUSFWS.jpg** *Quelle:* https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/5/53/Grizzlybears_ChrisServheenUSFWS.jpg *Lizenz:* Public domain *Autoren:* This image originates from the National Digital Library of the United States Fish and Wildlife Service
Ursprünglicher Schöpfer: Chris Servheen/USFWS
- **Datei:Lippenbaer-24.jpg** *Quelle:* https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/6/63/Lippenbaer-24.jpg *Lizenz:* CC BY-SA 2.0 de *Autoren:* ? *Ursprünglicher Schöpfer:* ?
- **Datei:Ours_brun_parcanimalierpyrenees_2.jpg** *Quelle:* https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/a/a5/Ours_brun_parcanimalierpyrenees_2.jpg *Lizenz:* FAL *Autoren:* Eigenes Werk *Ursprünglicher Schöpfer:* Jean-noël Lafargue
- **Datei:Polar-bear.jpg** *Quelle:* https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/88/Polar-bear.jpg *Lizenz:* Public domain *Autoren:* ? *Ursprünglicher Schöpfer:* ?

- **Datei:Sun_Bear,_Pengo.jpg** *Quelle:* https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/6/65/Sun_Bear%2C_Pengo.jpg *Lizenz:* CC-BY-SA-3.0 *Autoren:* ? *Ursprünglicher Schöpfer:* ?
- **Datei:Ursus_maritimus_Steve_Amstrup-2.jpg** *Quelle:* https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/db/Ursus_maritimus_Steve_Amstrup-2.jpg *Lizenz:* Public domain *Autoren:* ? *Ursprünglicher Schöpfer:* ?
- **Datei:Ursus_thibetanus_3_(Wroclaw_zoo).JPG** *Quelle:* https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/b/b7/Ursus_thibetanus_3_%28Wroclaw_zoo%29.JPG *Lizenz:* CC BY-SA 3.0 *Autoren:* Eigenes Werk *Ursprünglicher Schöpfer:* **Guérin Nicolas** (messages)
- **Datei:Wiktfavicon_en.svg** *Quelle:* https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/c/c3/Wiktfavicon_en.svg *Lizenz:* CC BY-SA 3.0 *Autoren:* ? *Ursprünglicher Schöpfer:* ?

13.3 Inhaltslizenz

- Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0